

Protokoll der 21. Sitzung des Stadtteilbeirats Moisling

am 6. November 2019, 18.30 – 21.30 Uhr

Ort: Vereinsheim Rot-Weiß Moisling, Brüder-Grimm-Ring 4b

Teilnehmende: 44 Personen, davon 16 stimmberechtigte Mitglieder des Beirats

Vorspann: LÜBECK:überMORGEN

Vor Beginn der Beiratssitzung haben die Besucher:innen im Rahmen der Dialogveranstaltung „Lübeck:überMORGEN“ Gelegenheit, sich an „Marktständen“ der verschiedenen Fachbereiche der Hansestadt Lübeck zu aktuellen Projekten und geplanten Vorhaben im Stadtteil Moisling zu informieren. Auf zwei Luftbildern im Eingangsbereich sind die Beteiligten aufgefordert, ihre Ideen und Anregungen auf die Frage „Wie soll Moisling 2040 aussehen?“ einzubringen.

Begrüßung und LÜBECK:überMORGEN

Joanna Hagen, Bausenatorin, Hansestadt Lübeck begrüßt die Anwesenden. Senatorin Hagen erklärt, dass die Hansestadt Lübeck einen groß angelegten Zukunftsdialo g mit dem Namen „LÜBECK:überMORGEN“ führt, der als übergeordnete Dachmarke die wichtigsten Zukunftsplanungen in der Hansestadt Lübeck aufgreift. So fanden im Laufe des Jahres 2019 in jedem Lübecker Stadtteil eigene Beteiligungsprozesse in Form von „Marktständen“ und anschließenden Workshops für die Bewohner:innen statt.

Da im Rahmen des seit Anfang 2016 laufenden Städtebauförderungsprogramms „Soziale Stadt“ in Moisling bereits zahlreiche Beteiligungsveranstaltungen und Workshops mit den Bewohner:innen zu verschiedenen Themen im Stadtteil stattgefunden haben, wurde das Format in Moisling angepasst: Ergänzend zu der heutigen Beiratssitzung werden an „Marktständen“ die aktuellen und zukünftigen Planungen für den Stadtteil vorgestellt.

Christian Stolte vom Bereich Stadtplanung und Bauordnung stellt das Projekt „LÜBECK:überMORGEN“, das Konzept der Stadtteilkonferenzen sowie deren Unterschiede vor. Beide Formate geben den Bewohner:innen die Möglichkeit, sowohl aktuelle als auch zukunftsrelevante Themen und Fragestellungen in den Lübecker Stadtteilen aktiv mitzugestalten. Die Stadtteilkonferenzen sind als eine Form von „Bürgersprechstunden“ zu verstehen. Dahingegen dienen die Stadtteilveranstaltungen „Lübeck 2040“ unter der Dachmarke „LÜBECK:überMORGEN“ dazu, die Anwohner:innen zu informieren und sich mit ihnen über die künftige Entwicklungsrichtung des Stadtteils auszutauschen. Ideen und Hinweise werden gesammelt und sollen in den verschiedenen städtischen Konzepten und Planungen Berücksichtigung finden. Christian Stolte geht anhand der folgenden Abbildung auf die in der Hansestadt Lübeck laufenden Konzepte und Planungen ein:

Zu den Vorhaben zählen beispielsweise die Neuaufstellung/ Überarbeitung des Flächennutzungsplans, des Landschaftsplans, des Teillandschaftsplans Klimawandel, des Hafenenwicklungsplans, des Masterplans Stadtentwässerung, des Radverkehrskonzepts und des Projekts Kultur und Bildung im Stadtteil.

Im Anschluss an die Beiratssitzung haben die Teilnehmenden erneut die Möglichkeit, sich an den verschiedenen „Markständen“ über aktuelle Planungen zu informieren. Weitere Informationen gibt es auf der Homepage: <https://uebermorgen.luebeck.de/>



Abbildung 1: Konzepte und Planungen der Hansestadt Lübeck, in die Ergebnisse der Stadtteilveranstaltungen „Lübeck 2040“ einfließen (Quelle: Hansestadt Lübeck)

1. Anwesenheit, Protokoll und Tagesordnung

Auf der heutigen Beiratssitzung sind 16 und damit mehr als 50 % der stimmberechtigten Mitglieder anwesend. Der Stadtteilbeirat ist beschlussfähig.

Es gibt keine Anmerkungen zum Protokoll der letzten Sitzung vom 10. September 2019. Das Protokoll wird einstimmig angenommen.

Die Tagesordnung wird vorgestellt:

Zeit	Thema	Inhalte
18.30	Vorspann / Begrüßung	Einordnung des Veranstaltungsformats - Frau Senatorin Joanna Hagen
18.35	LÜBECK über:MORGEN	Verfahren, Ziele und Beteiligungsmöglichkeiten Gast: - Christian Stolte, Hansestadt Lübeck
18.50	TOP 1 Anwesenheit, Protokoll und Tagesordnung	Start des Beirats <ul style="list-style-type: none"> ▪ Beschluss der Tagesordnung ▪ Genehmigung zum Protokoll vom 10. September 2019
19.00	TOP 2 Stadtteilentwicklung	Planungen zur verkehrlichen Anbindung des Bahnhaltepunktes Moising Gäste: - Michael Bienick, Hansestadt Lübeck - Roland Neumann, Agentur BahnStadt - Lukas Knipping, NAH.SH
19.45	TOP 3 Projekte der „Sozialen Stadt“	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kurzbericht: Spielplatz „Auf der Kuppe“ ▪ Sachstand: Neue Spielplätze „Rotkäppchenweg“ und „Waterstrat-Weg“ sowie Thema Beleuchtung ▪ Kurzbericht: Wettbewerb „Neue Mitte Moising“
20.00	TOP 4 Verfügungsfonds- anträge	Aktueller Stand des Verfügungsfonds: 13.217,99 € <ul style="list-style-type: none"> ▪ 18/2019 Bläserworkshop ▪ 19/2019 Moising leuchtet ▪ 20/2019 Weihnachtsfest
20.30	TOP 5 Verschiedenes und Termine	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Neuigkeiten und Termine im Stadtteil ▪ Vorschläge für die Tagesordnung
20.30	Ende	

2. Stadtteilentwicklung

Planungen zur verkehrlichen Anbindung des Bahnhofpunktes Moisling

Roland Neumann, Agentur BahnStadt geht in seinem Vortrag auf grundlegende Aspekte der verkehrlichen Anbindung des neuen Bahnhofpunktes und der Gestaltung des Bahnhofsumfelds ein. Ein Bahnhofpunkt ist als ein Ort zu verstehen, an dem verschiedene Verkehrsarten miteinander verknüpft werden. Damit dies funktionieren kann, sind gewisse technische Voraussetzung notwendig: Zum Beispiel muss es eine ausreichende Anzahl an Haltestellen des öffentlichen Personennahverkehrs (kurz ÖPNV), d.h. Bushaltestellen sowie Fahrradabstellmöglichkeiten und Park+Ride-Stellplätze geben. Bei der verkehrlichen Verknüpfung spielt das Fahrrad neben Bus, Bahn und der fußläufigen Anbindung eine große Rolle. Daher sind neben ausreichenden Abstellmöglichkeiten auch innovative Konzepte für Fahrradfahrer:innen, z.B. Schließanlagen, Lademöglichkeiten für E-Bikes oder Reparatur- und Inspektionsangebote/-dienstleistungen zu berücksichtigen. Einen Beitrag dazu leistet auch die Bike+Ride-Offensive des Nahverkehrsverbunds NAH.SH. Lärmschutz ist ein weiteres Thema, welches bei der Planung des Bahnhofpunktes Moisling berücksichtigt werden muss. Um Anwohner:innen vor Bahnlärm zu schützen, werden an Bahnhofpunkten in der Regel Lärmschutzwände angebracht. Diese können jedoch auch als Barrieren wahrgenommen werden: Lärmschutzwände schränken die Sicht auf die Gleise bzw. den Stadtteil ein, sie beanspruchen Raum des Bahnsteigs und müssen auch einen Durchgang enthalten, der unter Umständen eng und dunkel sein kann. Roland Neumann weist darauf hin, dass es dennoch Möglichkeiten gebe, den Übergang vom Bahnsteig in den Stadtteil ansprechend zu gestalten. Vorstellbar wäre, dass ein entsprechender Lärmschutz in ein Gebäude integriert werde und der Durchgang durch das Gebäude erfolge.

Die für den Bahnhofpunkt Moisling zu erwartenden Fahrgastzahlen werden vorgestellt. Diese bilden die Grundlage für die beiden Planungsvarianten des Haltepunkts. Roland Neumann betont, dass es sich hier um Prognosen, d.h. Schätzungen handelt, die ggf. im laufenden verkehrlichen Betrieb des Bahnhofpunktes geprüft und angepasst werden müssen.

Es ist damit zu rechnen, dass an Werktagen 1.400 Personen am Bahnhofpunkt Moisling ein- und aussteigen. Der Schwerpunkt bei der zukünftigen Aufteilung des Verkehrsaufkommens (genannt Modal Split) am Bahnhofpunkte liegt eindeutig auf umweltfreundlichen Verkehrsmitteln, und zwar auf dem ÖPNV, dem Fahrrad und dem Fußgängerverkehr (insgesamt 90 %). Der Anteil der zu erwartenden Pkw-Verkehre beläuft sich auf 10 %. Folgendes Bild ergibt sich für die geschätzte Aufteilung der unterschiedlichen Verkehrskarten:

- 40 % Fußgängerverkehr
- 30 % Bike+Ride (210 Fahrradabstellplätze, teilweise in einer gesicherten Anlage)
- 20 % ÖPNV (ca. 6 Bushaltestellen, ca. 3 bis 5 Stellplätze für Taxen)
- 5 % Park+Ride (35 Pkw-Stellplätze)
- 5 % Bringen und Abholen (Kiss+Ride-Stellplätze)
- zusätzliche Stellplätze für CarSharing etc.

Rückmeldungen zu den Prognosen

Der vorausgesagte Anteil der Fußgänger:innen in Höhe von 40 % wird von den Anwesenden als zu hoch angesehen. Das derzeitige Aufkommen an Kraftfahrzeugen in Moisling sei sehr hoch. Die Anwesenden befürchten zudem, dass der neue Bahnhofpunkt viele Pendler anzieht, die im nähen Umfeld ihr Auto parken werden. Es wird darauf hingewiesen, dass die Pkw- und Lkw-Belastung ein grundsätzliches Problem darstelle. Gewünscht werden Lösungen zur verkehrlichen Entlastung des Stadtteils.

Roland Neumann weist darauf hin, dass bei erhöhtem Bedarf an Park+Ride-Stellplätzen eine Erweiterungsfläche südlich des Bahnhofpunktes eingerichtet werden könne. Die

Ergebnisse der Parkraumerhebung nach in Betriebnahme des Haltepunktes werden zeigen, ob die derzeit vorgesehene Anzahl an Stellplätze ausreichend ist oder ob auf der Freifläche im Süden weiterer Parkraum geschaffen werden muss. Erfahrungen mit vergleichbaren Bahnhaltspunkten zeigen, dass der Bedarf an Park+Ride-Parkplätzen oftmals überschätzt wird. Bei ähnlichen Bahnhaltspunkten liegt der Anteil der Park+Ride-Nutzer:innen selten über 20 %.

Roland Neumann geht im Folgenden auf die Planung des Bahnhaltspunktes ein:



Abbildung 2: Planung Anbindung Bahnhaltspunkt (Quelle: Agentur BahnStadt)

Bei dieser Planung sind die Vorplatzfunktion, ÖPNV-Haltestellen und Park+Ride-Stellplätze auf der Brücke Oberbüssauer Weg angeordnet. Die Bahnsteigerschließung gelingt über die Brücke in Form von Treppen und mit Rampen. Die Busanbindung soll sich nach Möglichkeit an den oberen Treppen-/Rampenenden befinden und als zentraler Umsteigebereich gekennzeichnet sein. Möglich ist es, den Umsteigebereich vom und zum Bus als Begegnungszone zu gestalten und durch die Pflasterung der Fahrbahn u.a. eine sichere Querung für Fußgänger zu ermöglichen. In unmittelbarer Bahnsteignähe (nördlich und südlich) gibt es zudem Vorfahrten für Pkw zum Bringen und Abholen. Ergänzend ist ein Gebäude mit Service- und Lärmschutzfunktion auf der Nordseite des Bahnsteiges vorgesehen. Die Gestaltung des Gebäudes ist vom Wettbewerbsergebnis der Neuen Mitte abhängig. Untergebracht werden sollen: eine Fahrradabstellanlage mit ggf. Zusatzfunktionen (Schließfächer, Lademöglichkeiten, Reparatursäule), Fahrkartenautomaten und Information sowie ein Kiosk (ggf. mit WC).

Im Anschluss diskutieren die Teilnehmenden die präsentierten Planungen zur verkehrlichen Anbindung des Bahnhaltspunktes Moising.

- **Bahnhofsvorplatz auf der Brücke**

Es kommt die Frage auf, wie sich der Verkehr mit dem Bahnhofsvorplatz arrangieren wird. Roland Neumann erläutert, dass die Brücke am Oberbüssauer Weg über die gesamte Länge eine Straßenbreite von 6,5 Metern hat, so dass Autos bequem an aufgestellten Bussen vorbei fahren können. Zusätzlich dazu wird im Bereich des Bahnhofsvorplatzes nur Tempo 30 oder Schrittgeschwindigkeit zugelassen werden.

- **Busaufstellung**

Gefragt wird, ob nicht zu wenig Platz auf der Brücke vorhanden ist, wenn vier Busse dort hinfahren. Roland Neumann führt aus, dass wenn erkannt wird, dass mehr Bushaltestellen benötigt werden, diese problemlos integriert werden können, da die Anzahl der Autoparkplätze auf der Brücke flexibel zu planen ist.

Es wird das Bedenken geäußert, dass nach Realisierung des Bahnhofpunktes und der neuen Bushaltestelle die Busse weiterhin um die Haltestelle Oberbüssauer Weg und das Gesundheitszentrum stehen und noch dazu am Bahnhofpunkt. Michael Bienick, Bereich Stadtplanung und Bauordnung Hansestadt Lübeck, weist darauf hin, dass eine Wende- und Aufstellanlage südlich der Bahngleise geplant ist. Es ist zudem noch offen wie viele Linien bis zum neuen Haltepunkt fahren werden.

Weiterhin wird darauf hingewiesen, dass sich das Gebäude der freiwilligen Feuerwehr an der Straßenkreuzung Eulenspiegelweg befindet. Diese hätte wiederholt Probleme, mit Einsatzwagen den Eulenspiegelweg zu verlassen, wenn Autos an der Kreuzung parken. Roland Neumann bestätigt, dass dies berücksichtigt wurde und der Einfahrtsbereich hier nicht verengt wird.

- Anbindung Moisling Süd/Genin

Der Beiratsvorsitzende wirft ein, dass auch eine Anbindung von Genin-Süd an den Bahnhofpunkt möglich wäre und so der Stadtteil vom Verkehr entlastet werden könne. Christian Stolte meldet zurück, dass es zur freigehaltenen Trasse in Genin-Süd und einer möglichen Anbindung nach Moisling über den Elbe-Lübeck Kanal bisher nur theoretische Überlegungen, aber keine Planungen gibt. Eine Entwicklung von Moisling-Süd wird derzeit nicht verfolgt. Aus dem Kreis der Teilnehmer:innen wird angeregt, dass der Naturraum in Moisling-Süd wichtig ist, dieser erhalten und nicht überplant werden soll.

Es kommt der Vorschlag auf, dass ein Fahrradweg entlang der Bahnstrecke und über die Bahnbrücke integriert werden könnte, welcher den Bahnhofpunkt und das Gewerbegebiet Genin-Süd verbindet. Michael Bienick nimmt diesen Prüfauftrag mit.

Abschließend führt Michael Bienick aus, dass der Bahnhofpunkt in erster Linie als Stadtteilbahnhof geplant ist, das heißt für den Stadtteil und die Bewohner Moislings. Der Fokus liegt daher auf einer starken ÖPNV und Radwegeanbindung, nicht auf der Bereitstellung von Parkplätzen. Durch mehr Parkfläche würde ein bequemerer Angebot für Autofahrer entstehen und dieses wäre nicht zielführend, um den Kfz-Verkehr zu verringern. Deshalb fokussiert man sich derzeit darauf, die Ausstattung des Haltepunktes für die umweltfreundlichen Verkehrsarten attraktiv zu machen. Die Verkehrsplanung geht nicht von einem Worst-Case-Szenario aus und versucht die Anzahl der Stellplätze angemessen aber nicht überdimensioniert zu planen. Genügend Flächen wären jedoch im städtischen Eigentum vorhanden, um ggf. auf der südlichen Seite des Bahnhofpunktes noch weitere Parkplätze zu realisieren, sollte sich herausstellen, dass sich die Verkehrsprognose anders entwickelt.

3. Projekte der „Sozialen Stadt“

Kurzbericht: Spielplatz „Auf der Kuppe“

Achim Selk, Bereich Stadtplanung und Bauordnung Hansestadt Lübeck berichtet, dass der neugestaltete Spielplatz „Auf der Kuppe“ als erste baulich-investive Fördermaßnahme im Projekt „Soziale Stadt“ am 6. November 2019 feierlich eröffnet wurde. Auch wenn einzelne Spielbereiche noch nicht fertig gestellt sind, da die Hersteller der Spielgeräte Lieferschwierigkeiten haben, ist der Spielplatz insgesamt funktionstüchtig. Die Spielanlage, die sich durch ihr markantes, oranges Farbschema auszeichnet, wird insbesondere von den Kindern sehr gut angenommen. Achim Selk lädt alle Anwesenden ein, sich die neugestaltete Anlage anzuschauen.

Es wird eine Rückfrage zu dem Material des Bodenbelags auf dem Bolzplatz gestellt. Achim Selk erläutert, dass der Bodenbelag nicht teilelastisch ist, sondern dass dieser aus Asphalt mit einem Farbbelag besteht. Der Farbbelag wird im Frühling 2020 noch einmal ausgetauscht. Ein Anwesender lobt das Quartiersmanagement für die gelungene Einweihungsfeier für den Spielplatz „Auf der Kuppe“.

Sachstand: Neue Spielplätze „Rotkäppchenweg“ und „Am Wilhelm-Waterstrat-Weg“ sowie Thema Beleuchtung

Derzeit werden die Planungen für die Neugestaltung der beiden Spielplätze „Rotkäppchenweg“ und „Am Wilhelm-Waterstrat-Weg“ zusammen mit den Landschaftsarchitekten konkretisiert. Zudem muss ein Bodengutachten eingeholt und Abstimmungen zum Naturschutz sind notwendig. Der Zeitplan sieht vor, dass bis zu der nächsten Beiratssitzung im Januar 2020 die Vorarbeiten abgeschlossen sind und die Landschaftsarchitekten ihre Planungen für den Antrag auf Fördermittel vorstellen. Nach Genehmigung der Planungen durch das Innenministerium in Kiel können die Bauarbeiten beginnen. Das Anliegen „Beleuchtung von Spielplätzen und Grünzügen“ wurde von Stadtteilakteuren an Herrn Bürgermeister Lindenau herangetragen. Die Abstimmung zwischen den einzelnen Fachbereichen der Stadtverwaltung zu diesem Thema kommt zu dem Ergebnis, dass die Kosten der Beleuchtung nicht über Fördermittel für den Umbau der beiden Spielplätze aus dem Programm „Soziale Stadt“ abgedeckt werden können. Dies ist förderrechtlich nicht möglich. Es wird geprüft, ob ein Pilotprojekt für Solarleuchten in Parkanlagen in Moisling umgesetzt werden kann.

Kurzbericht Wettbewerb „Neue Mitte Moisling“

Der städtebauliche Wettbewerb für die „Neue Mitte Moisling“ befindet sich derzeit in der zweiten Phase. Die erste Preisgerichtssitzung fand im Oktober 2019 statt. Dort haben vier Teams Rückmeldungen zu ihren ersten Entwürfen erhalten. Seit Beginn der zweiten Wettbewerbsphase vertiefen die Planungsteams ihre Ideen und Ansätze für die Gestaltung der „Neuen Mitte Moisling“. Anfang Januar 2020 werden die Ergebnisse des Wettbewerbs im Beirat vorgestellt und im Soziale-Stadt-Büro öffentlich ausgestellt.

4. Verfügungsfondsansträge

Stand des Verfügungsfonds: 13.217,99 Euro

Bernd Lehmann, Vorsitzender des EuroKidz e.V. gibt zur Kenntnis, dass der Verein eine Kündigung für die bislang genutzten Räume erhalten habe. Bernd Lehmann sehe sich nicht in der Lage, kurzfristig alternative Räumlichkeiten zu finden, um das geplante und durch Mittel des Verfügungsfonds finanzierte Weihnachtsmärchen durchführen zu können. Die genehmigten Mittel in Höhe von 2.000 Euro fließen daher zurück in den Verfügungsfonds.

Der Beiratsvorsitzende schlägt vor, den Verein EuroKidz bei der Suche nach neuen Vereinsräumen zu unterstützen. Aus Sicht der Anwesenden seien bereits mehrere Vermittlungsversuche gescheitert, das Raumpotenzial in Moisling knapp und die Entwicklung der „Alten Schule“ als „Haus der Vereine“ noch nicht absehbar. Dennoch soll die gute Arbeit des Vereins im Stadtteil erhalten bleiben. Daher fasst der Beirat folgenden Beschluss:

Beschluss: Der Beirat unterstützt den EuroKidz e.V. dabei, neue Räumlichkeiten in Moisling zu finden.

Abstimmung: 16 Stimmen dafür, 0 Stimmen dagegen, 0 Enthaltungen

Der Beschluss wird einstimmig angenommen.

18/2019 Bläserworkshop mit D. Karanis

Antragsteller: Stadtorchester Lübeck, Antragssumme: 2.000 Euro

Im Winterhalbjahr 2019/2020 plant das Stadtorchester einen Bläserworkshop mit dem Lehrer D. Karanis. Zudem sind weitere Workshops in den Bereichen Bariton/Tenorhorn, Flügelhorn sowie Sousaphone geplant. Die Teilnahme an den Workshops ist für alle offen.

Abstimmung: 15 Stimmen dafür, 0 Stimmen dagegen, 1 Enthaltung

Der Antrag wird angenommen.

19/2019 Moisling leuchtet

Antragsteller: Stadtorchester Lübeck und Freiwillige Feuerwehr Moisling, Antragssumme: 1.500 Euro

Das Stadtorchester Lübeck und die Freiwillige Feuerwehr Moisling wollen mit „Moisling leuchtet“ ein neues Veranstaltungsformat im Stadtteil schaffen. Am 8. November 2019 sollen auf dem Gelände der Alten Schule Moisling Feuertonnen aufgestellt sowie Stockbrotbacken für Kinder, Punsch und heißen Kakao angeboten werden. Ein Laternenumzug soll durch den Stadtteil führen und auf dem Hof der Alten Schule enden. Alle Moislinger:innen sind aufgefordert, ihre Fenster und Vorgärten zu schmücken und zu beleuchten.

Abstimmung: 15 Stimmen dafür, 0 Stimmen dagegen, 1 Enthaltung

Der Antrag wird angenommen.

20/2019 Weihnachtsfest

Antragstellerin: Privatperson, Antragssumme: 2.200 Euro

Die Antragstellerin möchte eine gemeinsame Weihnachtsfeier für die verschiedenen Gemeinschaften in Moisling organisieren. Jede Gruppe soll dabei ihre eigene Kultur und ihre eigenen Gewohnheiten vorstellen. Ziel ist es, verschiedene Menschen und Kulturen zusammenzubringen und die Kultur seiner Mitmenschen kennenzulernen. Damit soll eine höhere Akzeptanz und ein besseres Zusammenleben im Stadtteil geschaffen werden.

Abstimmung: 12 Stimmen dafür, 0 Stimmen dagegen, 4 Enthaltungen

Der Antrag wird angenommen.

5. Verschiedenes und Termine

Termine

- Pastor Gauer kündigt für den 9. November 2019 die Mahnwache und Andacht der Wichernkirche zur Reichspogromnacht an. Um 15.45 Uhr wird der Film „Ein Sack voller Perlen“ gezeigt. Im Anschluss findet ein Schweigemarsch zum jüdischen Friedhof statt.
- Am 27. November und 25. Dezember 2019 (jeden letzten Mittwoch im Monat) findet am Moislinger Baum der interkulturelle Treff statt.
- Am 2. Dezember 2019 wird das Stadtteilbüro am Moislinger Berg 1 eröffnet.
- Für die Silvesterparty im Vereinsheim Rot-Weiß Moisling sind Karten bei bei Aydin Candan erhältlich.

Stellungnahme der Astrid-Lindgren-Schule zum Thema Raumkapazitäten in Moisling

Ralf Nissen, stellvertretender Schulleiter der Astrid-Lindgren Schule, berichtet, dass ein gemeinsames Gespräch mit dem Fachbereich Kultur und Bildung der Hansestadt Lübeck zum Thema Raumpotenziale der Astrid-Lindgren-Schule statt fand. Aus Sicht der Schulleitung stünden die Räume der Schule nicht für das Vorhaben Jugendarbeit zur

Verfügung. Der Fachbereich Kultur und Bildung soll zu einer der kommenden Beiratssitzungen eingeladen werden, um das Thema sachlich aufbereitet darzustellen.

Vorschlag für die Tagesordnung

Mit Hinblick auf die Thematik der knappen Raumpotentiale in Moising und der unklaren Perspektive für die Jugendarbeit im Stadtteil soll das Thema „Alte Schule/Perspektive Haus für Alle“ behandelt werden.

Michael Tietz verabschiedet alle Teilnehmenden der Beiratssitzung und dankt ihnen für ihr Erscheinen.

**Die nächste Sitzung des Stadtteilbeirats findet statt
am Mittwoch, 8. Januar 2020, um 18.30 Uhr
im Vereinsheim Rot-Weiß-Moising, Gebrüder-Grimm-Ring 4b.**